

unter uns

Nachrichten des Hochschulverbandes Witzenhausen (VTW) e.V.

Nr. 77 · Oktober 2005



**100 Jahre Hochschulverband –
Jahrestagung
am 26. und 27. Mai 2006 –
Vorläufiges Programm (S. 15)**

Aktuelles Berufsfeld
Trendwende in der Entwicklungszusammenarbeit S. 2

Neuer Dekan
»unter uns« stellt ihn vor S. 5

VTW-Service
Zahlreiche Verbesserungen S.20

Inhalt

Editorial	
Hochschulverband? Hochschulverband!	1
Berufsfeld und Karriere	
Ernährungssicherung und ländliche Entwicklung	2
Nachrichten aus der Hochschule	
Neuer Dekan im Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften	5
Bericht, Porträt, Interview, Stichwort	
Bericht des Fachbereichs 2004	9
Tropenzentren Witzenhausen und Göttingen kooperieren	11
Studienabschluss Sommersemester 2005	12
Berichte vom Campus	
100 Jahre »Nordflügel«	13
Nachrichten aus dem Verband	
Vorschau: 100 Jahre Hochschulverband 2006	15
Jahrestagung 2005: Eine Nachlese	16
Protokoll des Konvents 2005	16
Persönliches	
Hanns Bagdahn 95	18
Ehrenmitgliedschaft für Dr. Karl Heinz Walther	18
Horst Behnke im Beirat des DITSL	18
Bundesverdienstkreuz für Theo Herr	19
Geschäftsführerwechsel bei DITSL	19
Wir gratulieren	19
VTW-Service	
Stellenservice reformiert	20
Auslandsreise-Krankenversicherung: Gruppenvertrag verbessert	20
Von Mitglied zu Mitglied	20
Daheim und überm Meer	21

Impressum

Herausgeber:	Der Vorstand des Hochschulverbandes Witzenhausen (VTW) e. V.
Verlag:	Hochschulverband Witzenhausen (VTW) e. V. Steinstraße 19, 37213 Witzenhausen
Verantwortl. Redakteur:	Dipl.-Ing. Michael Mischkowsky, Steinstraße 19, 37213 Witzenhausen
Druck:	Beyer & Beyer GbR, Hohe Straße 1, 17207 Röbel/Müritz

»Unter uns« ist das satzungsgemäße Mitteilungsblatt des Hochschulverbandes Witzenhausen (VTW) e. V. und wird an Mitglieder kostenlos abgegeben. Nichtmitglieder zahlen 5,00 € pro Ausgabe. Anzeigen auf Nachfrage. Auflage 600 Stück. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

Hochschulverband? Hochschulverband!

Hat Sie der Umschlag des neuen »unter uns« verwundert? Ist Ihnen aufgefallen, dass es nicht mehr Nachrichten des Verbandes der Tropenlandwirte, sondern Nachrichten des Hochschulverbandes Witzenhausen (VTW) e. V. heißt?

Hundert Jahre wird der Hochschulverband im nächsten Jahr. In dieser Zeit hat er mehrfach seinen Namen zeitgemäß angepasst. Die letzte Änderung war 1970, als nämlich die Deutsche Ingenieurschule für Tropenlandwirtschaft, eine der Vorgängereinrichtungen der heutigen Universität, gegründet worden war. Da war es sinnvoll, auch den Verband so zu benennen wie die Ausbildungsstätte.

Heute gibt es eine Universität Kassel mit dem landwirtschaftlichen Fachbereich in Witzenhausen. Der Begriff »Tropenlandwirt« sagt niemandem mehr etwas. In langjährigen Diskussionen musste daher nach einem neuen Namen gesucht werden. Da der Verband vor 100 Jahren durch die Hochschule gegründet wurde, damit »Kind« der Hochschule und seitdem stets eng mit der Hochschule verbunden ist, war es nur logisch, auch jetzt wieder eine Bezeichnung zu finden, die diese Verbundenheit ausdrückt. Der Konvent hat daher die Namensänderung mit überwältigender Mehrheit beschlossen.

Der Hochschulverband Witzenhausen (VTW) e. V. will das Glied sein, das Hochschule und deren Absolventen verbindet. Wir wollen, dass unsere Stimme in der Diskussion über Ausbildungs- und Studieninhalte gehört wird und dass die Belange der Absolventen Beachtung finden. Der Name soll also nicht nur die Verbundenheit dokumentieren. Er soll dokumentieren, dass wir in und mit der Hochschule agieren, dass wir Anspruch auf Gehör haben; zum Besten der Absolventen, zum Besten der Hochschule.

Heinz Joachim Jacobsohn
1. Vorsitzender



Als Berufsfeld nach wie vor aktuell

Ernährungssicherung und ländliche Entwicklung

Christian Zoll

Kernelement der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) ist die Reduzierung von Armut und Hunger als fester Bestandteil sowie wichtiges Ziel der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Die Bekämpfung des Hungers spielt dabei eine wesentliche Rolle, denn Armut heißt, menschliche Existenzbedürfnisse nicht oder kaum befriedigen zu können.

Zwar hat der Anteil der Weltbevölkerung, der unter Hunger, also unter einem Nahrungsenergiedefizit leidet, zwischen 1972 und 2002 von 35 auf 16% abgenommen. Dennoch hungern immer noch etwa 852 Millionen Menschen, davon allein 815 Millionen in den Entwicklungsländern. Täglich sterben 25.000 Menschen, meist Kinder, an den Folgen von Hunger und Unterernährung. Kriege und Naturkatastrophen sind für etwa 10% der hungernden Menschen verantwortlich; 90% hungern chronisch aufgrund struktureller Defizite und Armut.

Dennoch werden weltweit ausreichend Nahrungsmittel produziert, um alle Menschen ernähren zu

können. Diese Tatsache macht deutlich, dass das Welternährungsproblem in erster Linie ein Problem der ungerechten Verteilung und des ungenügenden Zugangs armer Menschen zu Nahrungsmitteln ist. Allein über 70% der unterernährten Kinder leben in Ländern mit Nahrungsmittelüberschüssen.

Am stärksten ist der Hunger in Afrika südlich der Sahara verbreitet. Dort leidet ein Drittel der Bevölkerung daran. In Indien leben mit 221 Millionen Menschen sogar ein Viertel aller weltweit Hungernden! Laut FAO ist die weltweite Reduzierung des Hungers sogar zum Stillstand gekommen, obwohl sich die internationale Gemeinschaft auf dem Welternährungsgipfel 1996 in Rom verpflichtete, die Zahl der Hungernden bis zum Jahr 2015 zu halbieren. Diese Verpflichtung wurde im Jahr 2000 in die Millenniumserklärung der Vereinten Nationen übernommen und in das erste von acht Millenniums-Entwicklungszielen integriert.

Diese Millenniumserklärung bildet zusammen mit dem Aktionsplan für nachhaltige Entwicklung von Johannesburg und dem Monterrey-Konsens über die internationale Entwicklungsfinanzierung den programmatischen Rahmen für die Entwicklungspolitik der Bundesregierung.

Entwicklungspolitik der Bundesregierung

Um den deutschen Anteil an ihrer Umsetzung sichtbar werden zu lassen und eine ressortübergreifende Verantwortlichkeit zu gewährleisten, hat die Bundesregierung das Aktionsprogramm 2015 zur Armutsbekämpfung initiiert. In diesem werden die Ansatzpunkte zur Umsetzung der Ziele der internationalen Gemeinschaft konkretisiert.

Drei der zehn vorrangigen Ansatzpunkte sind:

- ◆ die Verwirklichung des Rechts auf Nahrung und die Durchführung von Agrarreformen
- ◆ die Schaffung fairer Handelschancen für die Entwicklungsländer
- ◆ die Sicherung des Zugangs zu lebensnotwendigen Ressourcen und die Förderung einer intakten Umwelt

Es ist unser besonderes Anliegen, im Rahmen der Entwicklungspolitik und der Zusammenarbeit mit unseren Partnerländern sichtbare Beiträge für eine effiziente Gestaltung einer nachhaltigen und friedlichen Entwicklung und die effektive Reduzierung von Hunger und Armut im ländlichen Raum zu leisten. Neben dem Bestreben nach Kohärenz zwischen der europäischen und globalen

Agrar- und Entwicklungspolitik gehört dazu die Förderung ländlicher Entwicklung und der Ernährungssicherung sowie einer nachhaltigen Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen in unseren Partnerländern.

Ländliche Entwicklung und Ernährungssicherung

Ziel der Entwicklungszusammenarbeit im Bereich der nachhaltigen oder strukturellen Ernährungssicherung ist es, die Betroffenen und Risikogruppen sowie die Regierungen und die Zivilgesellschaft in Partnerländern mit effektiven und effizienten Maßnahmen dabei zu unterstützen, ihre Ernährung aus eigener Kraft zu sichern. Hier steht die Förderung der landwirtschaftlichen Produktion im Vordergrund. Letztendlich sind es aber gerade Maßnahmen der ländlichen Entwicklung, die darauf ausgerichtet sind, die ländliche Bevölkerung dabei zu unterstützen, die Entwicklung ihrer Region in eigener Verantwortung voranzutreiben und die Einkommensentwicklung im landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen Bereich zu fördern. Ländliche Räume sind als Lebensräume multifunktional. Das heißt, sie sind kein isolierter Sektor der Volkswirtschaft, sondern die lokale Ebene, auf der verschiedene öffentliche und private Institutionen und Prozesse zusammenwirken. Die deutsche EZ verfolgt in der Förderung von ländlicher Entwicklung einen umfassenden system- und prozessorientierten Ansatz, der dieser Multifunktionalität Rechnung trägt. Dabei werden die verschiedenen Einflussfaktoren auf die Lebensbedingungen im ländlichen Raum systematisch

bearbeitet. Das ländliche Wirtschaftssystem, die politischen Rahmenbedingungen, die ökologische Situation und die gesellschaftliche Partizipation aller Menschen in der Region sind Eckpfeiler des ganzheitlichen Konzeptes Ländliche Entwicklung. (1)

Trendumkehr

Bereits seit Mitte der 1980er Jahre schrumpfen international die Mittel zur Förderung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums, der Schwerpunkt wurde seitdem stärker auf die Bereiche Energie, Wasser, wirtschaftliche Entwicklung und Marktwirtschaft sowie Verwaltungsaufbau / Dezentralisierung gelegt. Seit kurzem ist jedoch wieder ein Trend hin zu einer stärkeren Berücksichtigung der Förderung des ländlichen Raums erkennbar. Da sich aber besonders internationale Strukturen – insbesondere die handels-, finanz- und umweltpolitischen Rahmenbedingungen – entwicklungshemmend auswirken, wird ein immer größeres Gewicht auf die Veränderungen dieser internationalen Strukturen gelegt. So ist ein wesentliches Element der Förderung der Ländlichen Entwicklung und Ernährungssicherung das Hinwirken auf Kohärenz zwischen der Entwicklungspolitik und der Agrarhandels-, Agrar- und Fischereipolitik auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene sowie der Abbau von Wettbewerbsverzerrungen zugunsten der Industrieländer.

Außerdem spielt die Förderung der angewandten entwicklungsorientierten Agrarforschung im Vordergrund. Das BMZ unterstützt hier traditionell die internationalen

Agrarforschungsinstitute der CGIAR (Consultative Group on International Agricultural Research) und mit ihr assoziierte Institute durch die Finanzierung direkter Forschungsvorhaben, Wissenschaftskooperationen sowie institutionelle Förderung und wirkt in ihren Gremien mit.

In der bilateralen EZ wendet Deutschland heute circa ein Drittel seiner Ausgaben für die Förderung der Ernährungssicherung und Ländlichen Entwicklung auf; dies entspricht in etwa dem Verhältnis der Schwerpunktbildung dieser Bereiche.

Förderung von Rahmenbedingungen

Die staatliche bilaterale EZ (Technische Zusammenarbeit im engeren Sinne und Finanzielle Zusammenarbeit) ist ausgerichtet auf die Entwicklung förderlicher Rahmenbedingungen für eine nachhaltige standortangepasste Land- und Fischereiwirtschaft und Wirtschaftswachstum im ländlichen Raum. Dies erfolgt insbesondere auf Makro- und Mesoebene. Dabei geht es z. B. um den institutionellen Aufbau (Capacity Building) und die Beratung von Ministerien und Provinzverwaltungen und halbstaatlichen Institutionen. Neben den Ministerien für Landwirtschaft und/oder Ländlichen Raum stehen hier auch andere relevante Ministerien im Mittelpunkt, etwa die Finanzministerien, die für die Mittelallokation zuständig sind und die Finanzierung von Maßnahmen für die Entwicklung des ländlichen Raums sicherstellen müssen. Weiterhin ist die Koordination und Abstimmung mit

anderen nationalen und internationalen Gebern und den Partnerländern wichtig, damit EZ effizient und zielgerichtet wirken kann und Reibungsverluste weitgehend vermieden werden. Hierzu sind in einigen Ländern zum Beispiel »Runde Tische« eingerichtet worden, die eine regelmäßige Abstimmung der Geberaktivitäten sicherstellen sollen. Kürzlich wurde z. B. eine »Task Force for Sustainable Fisheries« eingerichtet, die im September 2005 in Bonn zusammenkam, um zu einer abgestimmten Haltung der internationalen Geber zur Förderung einer nachhaltigen Fischerei in Westafrika beizutragen.

Um internationale Rahmenbedingungen mitzugestalten bzw. zu beeinflussen, wirkt die EZ bei der Gestaltung internationaler Regelwerke, insbesondere auf Ebene der Vereinten Nationen und der WTO, aktiv mit und stärkt durch entsprechende Förderungen der Regierungen die Partnerländer in ihrer Verhandlungsfähigkeit in diesen Gremien.

Die nichtstaatliche EZ unterstützt vielerorts NROen und Selbsthilfegruppen sowie andere nichtstaatliche oder parastaatliche Organisationen und arbeitet oft auf der Mikroebene meist direkt mit den Endbegünstigten zusammen. Dort stehen neben der Produktionsberatung z. B. die Förderung von Kleinkreditsystemen oder die Ausstattungshilfe (Geräte, Saatgut) und Ähnliches im Vordergrund; ein wichtiges Element ist aber auch hier das Capacity Building, also die Unterstützung beim Aufbau notwendiger institutioneller Struk-

turen (z. B. Genossenschaften, Bauernorganisationen, Sparclubs).

Die Anforderungen an Mitarbeiter

Diesen Ausführungen ist zu entnehmen, dass sich die entwicklungspolitische Zusammenarbeit in den letzten Jahren stark verändert hat. Bezüglich der Auswahl und Chancen von Personal für den Einsatz im Bereich der ländlichen Entwicklung in der EZ ergibt sich, dass auf staatlicher Ebene (TZ, FZ) vor allem Managementaufgaben im Rahmen der Politikberatung nachgefragt sind. Das Verständnis für agrarproduktionstechnische und agrarbetriebswirtschaftliche Grundlagen ist dabei natürlich eine wichtige Voraussetzung. Allerdings ist auch das Wissen um multidisziplinäre Zusammenhänge und Einflüsse wichtig, flankiert von Kommunikations- und Mediationskenntnissen sowie diplomatischem Geschick.

Nichtstaatliche Durchführungsorganisationen der EZ sind vor allem auf Mikroebene tätig, arbeiten also meist mit den direkten Zielgruppen (Kleinbauern, ländliche Bevölkerungsgruppen) zusammen. Hier ist neben guten interkulturellen Kommunikations- und Moderationsmethoden stärker als auf der Makroebene das Wissen um produktionstechnische Zusammenhänge erforderlich, da hier vor allem die landwirtschaftliche Beratung und der Aufbau von Kleinkreditsystemen sowie die Organisationsberatung von Selbsthilfegruppen im Vordergrund der Tätigkeit von Fachkräften stehen.

Dipl.-Ing. Christian Zoll ist Referent für Ernährungssicherung, entwicklungsorientierte Drogenkontrolle, Fischerei und Aquakultur im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Bonn. Das Manuskript ist eine überarbeitete und aktualisierte Fassung (Stand: Oktober 2005) des Vortrages des Autors auf der Mitgliederversammlung des Hochschulverbandes Witzenhausen (VIW) e. V. am 5. Juni 1994.

Wo ist der Stab?

Neuer Dekan im Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften

Eberhard Klinge von Schulz

Nachdem der traditionelle »Stab« – ein veritables Stück getrocknetes Zuckerrohr – dank intensiver Recherchen in den Dekanatsräumen doch noch gefunden wurde, konnte der »Stabwechsel« am 25. April 2005 ordnungsgemäß vollzogen werden.

Nach dreijähriger Amtszeit übergab unser Verbandsmitglied Prof. Dr. Rainer Georg Jörgensen (Fachgebiet Bodenbiologie/Pflanzenernährung) die Dekanatsleitung an den neu gewählten Prof. Dr. Jürgen Heß (Fachgebiet Ökologischer Land- und Pflanzenbau). Ihm zur Seite stehen der Prodekan Prof. Dr. Bernhard Ludwig (Fachgebiet Umwelchemie) und die Studiendekanin Prof. Dr. Maria Finckh (Fachgebiet Ökologischer Pflanzenschutz).

Zahlreiche Gäste aus Wissenschaft, Kultur, Politik (u. a. der stellvertretende Landrat sowie der Bürgermeister der Stadt Witzzenhausen, aber auch Vertreter von Umfeldorganisationen und Verbänden (darunter für den Hochschulverband Dr. Klinge) nahmen an der Veranstaltung in den historischen Gebäuden an der Werra teil.

Worüber wurde geredet?

Der Präsident der Universität Kassel Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep beglückwünschte den Fachbereich in Witzzenhausen zu seiner zukunftsorientierten Entwicklung und die strategische Aufstellung.

Der Vertreter der agrarwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen Prof. Dr. Wolfgang Lücke erhofft sich aus der angelauten Kooperation mit Witzzenhausen für beide Standorte weiterführen Synergieeffekte. Prof. Dr. Jörgensen erinnerte im Rückblick an den vollzogenen Generationswechsel der Hochschule in Witzzenhausen. In seiner Amtszeit konnten sieben neue Berufungen durchgesetzt werden. Das Budget an Drittmitteln für Forschungszwecke hat sich auf vier Millionen Euro erhöht. Eine steigende Zahl von Promotionen am Standort Witzzenhausen ist eine erfreuliche Entwicklung.

Der neue Dekan Prof. Dr. Jürgen Heß setzt auf Vernetzung. Er macht keinen Hehl daraus, dass der seinerzeit erste Fachbereich für Ökologischen Landbau an einer deutschen Hochschule in Witzzenhausen für ihn eine hohe Attraktivität besaß. So folgte er gern von

der Universität Wien dem Ruf nach Witzzenhausen, um hier die Lehre und Forschung voran zu bringen und mitzugestalten. Der neue Dekan sieht u. a. seine Aufgabe auch darin, alle drei zur Zeit akkreditieren Studiengänge (Bachelor: »Ökologische Landwirtschaft«, Master: »Ökologische Landwirtschaft«, Master: »International Ecological Agriculture«) zu konsolidieren, auszubauen und weiter zu entwickeln. Ein vierter Studiengang (Nachwachsende Rohstoffe?) ist angedacht.

Im Jahr 2006, dem 100-jährigen Gründungsjahr des Hochschulverbandes Witzzenhausen (VTW), feiert auch der Ökologische Landbau sein 25-jähriges Bestehen am Hochschulstandort.

Ein anschließender Umtrunk mit »ÖkoBier« von der lokalen Brauerei trug dazu bei, in lockerer Atmosphäre noch zahlreiche Gespräche in kleinen Gruppen zu führen.

Dr. Eberhard Klinge von Schulz ist 2. Vorsitzender des Hochschulverbandes Witzzenhausen (VTW) e. V.

Interview mit Herrn Prof. Dr. Jürgen Heß

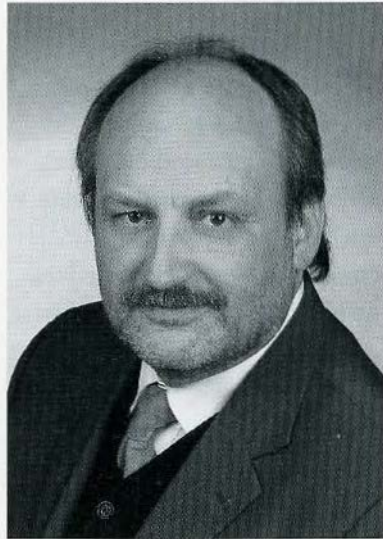
Michael Mischkowsky und Dr. Eberhard Klinge sprachen für den VTW mit dem neuen Dekan

Was hat Sie gereizt, von der Universität für Bodenkultur in Wien nach Witzenhausen zu wechseln?

An der Universität für Bodenkultur in Wien hatte ich eine Professur für Ökolandbau. Zu Witzenhausen hatte ich schon früher Beziehungen, z. B. zu Prof. Dr. Vogtmann. Mit ihm diskutierte ich den Ansatz meiner Dissertation. Obwohl an anderen Standorten die Ressourcenausstattung z. T. erheblich über den Witzenhäusern lag, hatte der Standort andere Vorteile für mich. Hierzu zählte neben dem qualifizierten Kollegium die Möglichkeit, die Entwicklung des Standortes in Richtung Ökologische Agrarwissenschaften entscheidend mitgestalten zu können.

Was bedeutet Ökologische Agrarwissenschaften für Sie?

Wichtig ist der Blick aufs Ganze. Jeder der 22 Professorinnen und Professoren im Fachbereich hat seinen fachspezifischen Hintergrund, mit dem sie/er auch in die Tiefe gehen kann. Es ist notwendig, dass wir uns gegenseitig nutzen, dabei aber den Blick auf das Ganze nicht verlieren. Die Chance für Witzenhausen sind die kurzen Wege, so dass eine gute fachübergreifende Kommunikation und Vernetzung möglich wäre. Dieser Standortvorteil wird von uns derzeit noch zu wenig genutzt. Das wollen wir verbessern. Zur Verbesserung der gemeinsamen Forschungsarbeit und strukturellen Entwicklung finden Klausurtagungen statt, die in Zukunft noch ausgebaut werden müssen. Der Forschungsverband »Nachwachsende



Rohstoff«e, an der Universität Kassel angesiedelt, ist ein gutes Beispiel für eine intensive interuniversitäre Kommunikation.

Welche Entwicklungsmöglichkeiten sehen Sie für den Standort Witzenhausen bei knappen Mitteln in Konkurrenz zu anderen Hochschulstandorten?

Zum einen haben wir, im Vergleich zu anderen deutschsprachigen Fakultäten, das Alleinstellungsmerkmal Ökolandbau, das ausgebaut werden muss. Zum anderen einen hervorragenden internationalen Bezug - so ist Witzenhausen in der Welt bekannter als Kassel. Wir sind die ersten, die eine Professur im Ökolandbau gehabt haben und wir sind die einzigen, die einen Vollstudiengang auf beiden Ebenen »bachelor« und »master« für Ökologische Agrarwissenschaften anbieten. Der international ausgerichtete »master«-Studiengang wird dazu noch auf Englisch angeboten. Weiterhin müssen wir, wie schon gesagt, die interne Kooperation zum Nutzen von Synergieeffekten

vorantreiben. Eine Verbesserung der Mittelausstattung kann bei uns vor allem durch die bisher sehr erfolgreich betriebene Einwerbung von Drittmitteln erfolgen. Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft wird im Rahmen unserer Möglichkeiten fortgeführt.

Welche Rolle spielt für Sie die internationale Ausrichtung und das dadurch erworbene Ansehen von Witzenhausen im In- und Ausland?

Die internationale Ausrichtung ist wichtig! Mit unserem ökologischen Profil haben wir auch international etwas zu bieten. Ab diesem Wintersemester werden zu den bereits bestehenden Studiengängen: ein »bachelor«- und zwei »master«-, ein weiterer »master«-Studiengang kommen. Dieser heißt »food business and consumer studies« und wird zusammen mit der Fachhochschule Fulda durchgeführt. Dann werden zwei unter vier Studiengängen in englischer Sprache angeboten. Das zeigt, dass wir uns in der Lehre bereits international aufgestellt haben. Im Rahmen der - Sokrates- bzw. Erasmusprogramme - aus dem EU Kontext gibt es bereits seit mehr als 10 Jahren eine internationale Curriculum Zusammenarbeit. Regionale Schwerpunkte unserer Forschungs- und Lehrkooperation sind neben der EU u. a. Lateinamerika, Asien und der Arabische Bereich. Verbindungen gibt es in nahezu alle EU-Länder, in den Iran und nach Georgien. Insgesamt sehe ich aus dem internationalen Bereich ein steigendes Nachfragepotential. Auch in der Forschung richten wir uns

mehr und mehr international aus. Das dokumentiert sich im steigenden EU-Anteil unserer Forschungsdrittmitel.

Wo sehen Sie Ihre Schwerpunkte während Ihrer Tätigkeit als Dekan?

Bis zum letzten Jahr wurde der Umstellungsprozess auf den Ökologischen Landbau weitgehend abgeschlossen. Dieser mehr quantitative Prozess zeichnet sich u. a. durch die Anzahl der Professuren im einschlägigen Bereich aus. Jetzt soll der Schwerpunkt auf die Qualitätsverbesserung ausgerichtet werden. Hierzu zählt, wie bereits besprochen, die Kommunikation nach Innen, d. h. innerhalb des Kollegiums. Die Lehre muss vor dem Hintergrund der schwindenden Bedeutung der Landwirtschaft im Allgemeinen und des Agrarstudiums im Besonderen so verbessert werden, dass unsere Stu-

dentenzahlen zumindest gleich bleiben. Die Zahl der Studienplatzbewerber, die mit einer abgeschlossenen Lehre nach Witzenhausen kommen, hat in letzter Zeit stark abgenommen. Darauf z. B. muss die Lehre reagieren. Forschung: Z. Zt. sind wir innerhalb der Fachbereiche der Universität Kassel die Nummer drei bei der Drittmittelaquise und das ohne stärkere Industrieunterstützung. D. h. wir müssen an die potenziellen Geldgeber auch weiterhin mit interessanten Forschungsthemen herantreten, und überzeugen. Vor dem Hintergrund der ungünstigen finanziellen Haushaltslage der Universitäten wird ein Schwerpunkt der Dekanatsarbeit sein, den Fachbereich hier stabil zu halten. Wir müssen beim vermehrten Wettbewerb um knappe Mittel darauf achten, dass unser Fachbereich seine Position innerhalb der Hochschule weiter festigt.

Wo sehen Sie die Schwerpunkte der Arbeit des Hochschulverbandes Witzenhausen (VTW) e. V.?

Die Arbeit, um mit Absolventen in Kontakt zu bleiben ist wichtig. Da uns hierfür die Kapazitäten fehlen, sind die Absolventenverbände von großer Bedeutung. Sie sollten als Brücke zur Universität dienen. Weiterhin erwarte ich mir auch eine finanzielle Unterstützung für Maßnahmen, die von uns nicht finanzierbar sind. Die USA können hier durchaus als Beispiel fungieren. Ich denke da z. B. an die Unterstützung von Exkursionen, die Anschaffung von Literatur etc. Weiterhin kann der Hochschulverband Witzenhausen (VTW) mehr Präsenz zeigen. Mir der kleinen gemeinsam mit anderen Absolventenverbänden durchgeführten Diplomabschlussfeier wurde ja ein kleiner Anfang gemacht.

Stichwort

Das Dekanat des Fachbereiches Ökologische Agrarwissenschaften

Entsprechend dem Hessischen Hochschulgesetz (HHG) vom Dezember 2004 (GVBl. I S. 466 ff.) wird der Fachbereich von einem Kollegialorgan, dem Dekanat, geleitet. Dieses setzt sich aktuell aus Prof. Dr. Jürgen Heß, Dekan, Prof. Dr. Bernard Ludwig, Prodekan, und Frau Prof. Dr. Maria Finckh, Studiendekanin, zusammen. Das Dekanat wird für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt.

§ 51 HHG führt zu den Aufgaben aus: Das Dekanat leitet den Fachbereich und ist für alle Aufgaben zuständig, die nicht in die Zuständigkeit des Fachbereichsrates fallen. Dabei hat das neue Hochschulgesetz die Zuständigkeit des Fachbereichsrates stark beschränkt. Er ist für den Erlass neuer Studien- und Prüfungsordnungen und die Feststellung des Struktur- und Entwicklungsplanes zuständig. Außerdem trifft er die Entscheidung über Berufungsvorschläge und erlässt bestimmte Benutzungsordnungen.

Gemäß § 52 HHG ist der Dekan Dienstvorgesetzter aller Mitarbeiter des Fachbereiches; er wirkt darauf hin, dass die Hochschullehrer ihre Aufgaben ordnungsgemäß erfüllen und hat ein Aufsichts- und Weisungsrecht diesen gegenüber. Schließlich koordiniert er die Forschungsvorhaben.

Am besten kann man sich die neue Leitungsstruktur des Fachbereiches mit einer »milden Form der Direktorialverfassung« vorstellen. Denn das Dekanat schließt mit dem Präsidium Zielvereinbarungen über die weitere Entwicklung des Fachbereiches und bestimmt über die Verwendung der Personal- und Sachmittel.

Innerhalb des Dekanates gilt eine Geschäftsverteilung, die zwischen dem Dekanat abgestimmt wird. Dabei sind die Aufgaben der Studiendekanin relativ genau beschrieben. Diese führt den Vorsitz im Studienausschuss. Ihre Stimme gibt bei Stim-

mengleichheit den Ausschlag. Der Studienausschuss erarbeitet unter anderem für das Dekanat Vorschläge für die Durchführung des Studienangebotes und die Verteilung der Lehrveranstaltungen. Der Studienausschuss ist noch der einzige offizielle Ausschuss des Fachbereiches und auch zu dessen Einrichtung ist das Dekanat nicht verpflichtet.

Der Dekan wird aus dem Kreis der dem Fachbereich angehörenden Professoren gewählt. Ganz interessant ist, dass der Fachbereich dem Präsidium mitteilen muss, wen es beabsichtigt, zum Dekan zu wählen. Das Präsidium muss dann mitteilen, ob es gegen den Vorschlag Bedenken hat. Erst wenn solche nicht vorliegen, kann der Dekan gewählt werden.

Betrachtet man die vielfältigen Aufgaben eines Dekans, dann ist es auf der einen Seite sehr positiv, dass klare Strukturen und Zuständigkeiten geschaffen wurden. Auch wurde ein

sehr zeitaufwändiges Gremienwesen eingeschränkt. Auf der anderen Seite stellt sich aber die Frage, wie ein Dekan drei Jahre lang einen Fachbereich leiten soll und dabei zugleich noch in der Wissenschaft »up to date« sein und bleiben soll. Denn obwohl das Gremienwesen eingeschränkt wurde, lässt sich ein Fachbereich nur kooperativ und nicht autoritär »von oben herab« führen. Das bedeutet, ein Dekan muss eine Vielzahl von Gesprächen führen, vermitteln, anregen, ermuntern und – zwar selten, aber doch gelegentlich – auch Grenzen setzen. Eigentlich ist Dekan-Sein eine Halbtagsbeschäftigung, die sich nicht »nebenbei als Ehrenamt erledigen lässt«.

Dr. Hans Bichler

Hinweis

Der vollständige Text des hessischen Hochschulgesetzes (HHG) ist zu finden unter: <http://www.uni-kassel.de/juris/hoch/hoch.ghk>.

Erfolgreiche Anpassung des Studiums

Hans Bichler

Der Dekanatsreferent des Fachbereiches Ökologische Agrarwissenschaften gibt einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse während des vergangenen Jahres am Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften.

Fachbereichsleitung

Im vergangenen Jahr wurde der Fachbereich vom Dekanat bestehend aus dem Dekan, Prof. Dr. Rainer G. Jörgensen (Fachgebiet Bodenbiologie und Pflanzenernährung), dem Prodekan Prof. Dr. Jürgen Hoß (Ökologischer Land- und Pflanzenbau) und dem Studiendekan Dr. Matthias Wessler geleitet.

Entwicklung der Lehre

Tragend für den Fachbereich war bisher der gestufte Diplomstudiengang Ökologische Landwirtschaft, der zwei Abschlüsse vorgesehen hat:

- ◆ **Diplom I:** »Diplom-Ingenieur/in in der Fachrichtung Agrarwirtschaft« (Dipl.-Ing.). Die Dauer des Studienganges beträgt 6 Fachsemester und 2 Praxissemester. Die Spezialisierungsrichtungen sind Ökologische Landwirtschaft (gemäßigte Klimate), Internationale Agrarentwicklung und Agrarmanagement.
- ◆ **Diplom II:** »Diplomagraringenieur/in Fachrichtung Ökologische

Landwirtschaft« (Dipl.-Ing. agr.). Die Dauer beträgt 2 Fachsemester und ein Diplomprüfungssemester.

- ◆ Seit Wintersemester 2002/03 wird der englischsprachige Masterstudienengang »International Ecological Agriculture« erfolgreich angeboten. Die Studiendauer beträgt einschließlich der Masterarbeit 4 Semester, wobei ein Auslandssemester obligatorisch ist. Dieses Mastersrudium ist von der ZeVa erfolgreich akkreditiert worden.

Wichtige Veränderungen der Lehre

Schon im Jahr 2002/03 hat der Fachbereich sein Lehrangebot auf ein modulares System umgestellt. Die einzelnen Lehrveranstaltungen dauern maximal ein Semester und werden unmittelbar im Anschluss mit einer Prüfung beendet. Sinnvolle Kombinationen von Lehrveranstaltungen wurden zu Modulen mit vier Semesterwochenstunden Umfang zusammengefügt. Damit ist die Erwartung verknüpft, die Wahlmöglichkeiten für die Studierenden zu erweitern, den Wettbewerb zwischen den Lehrenden zu fördern sowie die Anerkennung von Leistungen von anderen Hochschulen, insbesondere aus dem Ausland zu verbessern. Die Studien- und Prüfungsordnung wurden überarbeitet, um den EU-weiten Auflagen nach der Einführung des Bachelor-/Masterstudiums nachzukommen. Das Akkreditierungsverfahren des neuen Studienganges, mit dem

zum Sommersemester 2005 begonnen wird, konnte im Dezember 2004 erfolgreich abgeschlossen werden. Künftig bietet der Fachbereich an:

- ◆ **Bachelor-Studiengang (BSc)** »Ökologische Landwirtschaft«
 - ◆ **Master-Studiengang (MSc)** »Ökologische Landwirtschaft«
 - ◆ **Master-Studiengang (MSc)** »International Ecological Agriculture«.
- Die wesentlichen Änderungen zum bisherigen Studiengangssystem sind:
- ◆ **Studierende** haben vor dem Studium als Zulassungsvoraussetzung mindestens ein dreimonatiges Praktikum auf einem landwirtschaftlichen Ausbildungsbetrieb zu absolvieren. Nach wie vor empfiehlt aber der Fachbereich das einjährige Betriebspraktikum vor dem Studium.
 - ◆ Die bisherigen BPS II (zukünftig 4 Monate) oder das interdisziplinäre Hauptstudiumsprojekt werden stärker mit der Abschlussarbeit verbunden. Ihre Bearbeitungsfrist ist auf 8 Wochen begrenzt.
 - ◆ Zukünftig gibt es keine Studienschwerpunkte mehr, sondern die Studierenden haben selbst die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte zu setzen. Dies erlaubt es auch, dass »international orientierte Angebote« nun von allen Studierenden gewählt werden können.
 - ◆ Der gesamte Studiengang dauert 6 Semester.
 - ◆ Das bisherige Diplom II wird in einen Masterstudienengang von 4 Semestern umgewandelt. Der Erwerb methodischer Kompetenz erhält ein höheres Gewicht als bisher.

Studienabschluss Sommersemester 2005

Feier zur Verabschiedung der Absolventen

Heinz Joachim Jacobsohn

Auf Anregung des Hochschulverbandes sind erstmals seit langer Zeit im Sommersemester 2005 den Absolventen die Diplome in feierlichem Rahmen überreicht worden. Auf der Veranstaltung sprach auch der Vorsitzende des Hochschulverbandes, Jacobsohn.

Am 15. 7. 2005 fand die feierliche Überreichung der Diplome an die Absolventen des Fachbereiches 11, die im Sommersemester ihr Studium erfolgreich beenden konnten, statt. 44 Absolventinnen und Absolventen erhielten das sog. Diplom I, 12 das sog. Diplom II und 3 den MSc. Der Hochschulverband hat die Veranstaltung gesponsert, in dessen Rahmen der Dekan, Prof. Dr. Hess, eine Absolventin, Frau Ott und der Vorsitzende des Hochschulverbandes, Jacobsohn, sowie einige andere Worte an die Absolventen richteten. Die Feier wurde musikalisch umrahmt durch ein Cello-Duo, an der auch eine Studentin des Fachbereiches teilnahm. Unser Mitglied, der Dekanatsreferent Hans Bichler, ließ es sich nicht nehmen, persönlich Sekt auszuschenken und Brezel zu verteilen.

Natürlich gratulierten alle Redner den Absolventen und gaben in kurzen, klaren Worten den jungen Leuten kluge Ratschläge, wie dies so üblich ist. Der Hochschulverband konnte sich und seine Leistungen vorstellen. Das Angebot des Hochschulverbandes fand überraschend großes Interesse.

Bemerkenswert ist, dass sowohl der Dekan, Prof. Dr. Hess, als auch die Absolventin, Frau Ott, auf die Besonderheiten des Witzenhäuser Studiums hinwiesen. Während der Dekan meinte, nach seiner Erfahrung mit Studenten an anderen Hochschulen sind die Witzenhausener Studenten immer schon etwas anders, stellte Frau Ott die besondere Verbundenheit der Absolventen zu Witzenhausen dar, die sich ebenfalls aus dieser Besonderheit ergibt. Alle waren der Meinung, dass die Absolventen auch in Zukunft engen Kontakt zu Witzenhausen und den Einrichtungen halten müssen.

Bei der Veranstaltung handelte es sich um einen Test. Es sollte festgestellt werden, ob bei den jungen Absolventen tatsächlich Interesse an derartigen Feierlichkeiten bestand. Für viele überraschend war das Ergebnis positiv.

Der Hochschulverband sieht die Veranstaltung als gelungen an und wird auch in Zukunft als Sponsor und Unterstützer zur Verfügung stehen. Der goldene Pokal wird allerdings wohl im Schrank bleiben.

Heinz Joachim Jacobsohn ist 1. Vorsitzender des Hochschulverbandes Witzenhausen (VTW) e. V.

Vor 100 Jahren auf dem Campus

Nordflügel eingeweiht

Eckhard Baum

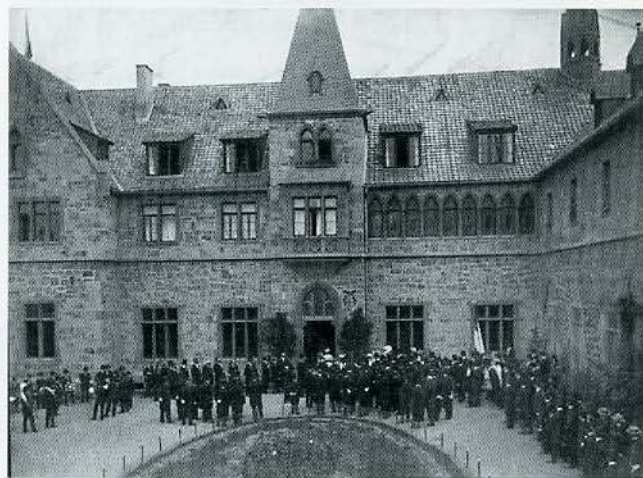
Begründer der Hochschul-einrichtungen in Witzenhausen war die »Deutsche Kolonialschule« (DKS), die, 1898 gegründet, 1899 den Lehrbetrieb aufnahm. Hierzu hatte sie das alte Klostergebäude, welches als Schafstall genutzt wurde und welches unter dem Namen »Wilhelmshof« geführt wurde, erworben.

Am 21. Juni 1905 wurde in der DKS die Einweihung des »Neuen Flügels« gefeiert. Nachdem anfangs die völlig verfallenen Gebäude des alten Klosters und der Domäne hergerichtet worden waren, erhielt der Wilhelmshof erst mit diesem Nordflügel sein repräsentatives Erscheinungsbild, das in seinen Grundzügen bis heute erhalten geblieben ist. Neben dem schon früher errichteten und in den Neubau einbezogenen alten Treppenhaus entstanden im Erdgeschoss die Eingangshalle, der Gesellschaftssaal mit Terrasse und ein Lehrraum. Im Obergeschoss wurde eine Halle sowie, hier und im Dachgeschoss, Wohnräume für einen Aufsicht führenden Lehrer und die Schüler geschaffen. Wegen des unter dem Bau hindurch fließenden Gelstergrabens konnte nur ein Teil an der Nordseite unterkel-

lert werden. Hier wurde die Zentralheizung untergebracht. Dazu entstanden Baderäume und die Kegelbahn. Auch der heute noch erhaltene Dachreiter wurde damals errichtet.

In den zurückliegenden sieben Jahren hatte sich der Aufbau der DKS im ehemaligen Wilhelmitenkloster Witzenhausen als sehr erfolgreich erwiesen. 171 Studenten hatten die Anstalt durchlaufen. Im Sommerhalbjahr 1905 war die Kapazität mit 64 Studenten bereits erheblich überschritten. Ein Anbau war daher notwendig geworden. Die Pläne des Bruders des Gründungsdirektors, Stadtbauinspektor Waldemar Fabarius aus Kassel, der auch den Umbau der alten Klostergebäude geleitet hatte, waren in der Aufsichtsratssitzung vom 16. April 1904 genehmigt worden. Mit der Anfertigung der Ausführungspläne und der Bauleitung wurde der Architekt Rothe aus Kassel beauftragt. Baubeginn war der 1. Juli 1904. Mit der Fertigstellung des Anbaus am 1. April 1905 erhöhte sich die Kapazität der Anstalt auf 90 Studentenplätze.

Nachdem die Kosten des Neubaus zunächst mit 63.000 M veranschlagt worden waren, beliefen sie sich nach Fertigstellung mit



114.000 M auf fast das Doppelte. Dass diese von der Gesellschaft getragen werden konnten, war durch die positive wirtschaftliche Entwicklung möglich geworden. Zum Stichtag 1. Juli 1899 waren für Grundstücke, Gebäude und Inventar der DKS GmbH insgesamt 277.408 M an Bau- und Einrich-

Witzenhausen-Wilhelmshof, im Mai 1905.



Deutsche Kolonialschule.

Bitte

beehren wir uns hiermit zu der am 21. und 22. Juni d. Js. stattfindenden

Feier der Einweihung

unseres Neu- und Erweiterungsbauers

ergebenst einzuladen.

Die Festordnung erlauben wir uns anstehend beizufügen.

Seine Hoheit der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg und Ihre Hoheit die Frau Herzogin haben die Gnade gewollt, ihr Erscheinen beim Feste zuzusagen.

Eine gütige Antwort mit sehr gehöhriger Angabe etwaiger Wünsche betreffs der Wohnung in Witzenhausen erbitten wir zu Händen des Direktors möglichst bis zum 6. Juni.

Der Aufsichtsrat als Kuratorium:
Erh. Aug. Scheidt.Der Direktor:
Fabarius.

Fest-Ordnung.

Dienstag, den 20. Juni:
abends Begehung der Gäfte.

Mittwoch, den 21. Juni:

- | | |
|------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 8 Uhr | Morgenschau im Innenhof. |
| 11 " | Festakt. |
| 12 1/2 " | Kleiner Lunch. |
| 1 " | Befestigung der Anstalt. |
| 3 " | Mittagessen. |
| 5 " | Kaffeezeremonie auf der Terrasse und |
| Festspiel: | Weiternern, Länzer, Tennis u. dergl. |
| abends | Gesamtl. des Beisammensein; Fackelzug u. Zapfenstech, Beleuchtung der Anstalt, Weinberg und Wasserpar. |

Donnerstag, den 22. Juni:

- | | |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| vormitags | Hauptversammlung der Gesellschafter und Besichtigung der landwirtschaftlichen u. l. w. Aufwendetriebe der Anstalt mit nachfolgendem Frühstück. |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Anzug zum Festakt u. Mittagessen, für Herren: Frack u. weiße Hösle.
für Damen: Hoch Kleider.

tungskosten entstanden. Diese wurden durch das Gesellschafterkapital von 136.100 M, Schenkungen über 19.000 M und Kredite in Höhe von 137.150 M, wovon 100.000 M durch eine Hypothek auf die Klostergebäude abgesichert waren, gedeckt. 1902 wurde aus Restmitteln einer Wohlfahrtslotterie der Deutschen Kolonialgesellschaft das Gewächshaus für 25.000 M errichtet. Die Liegenschaften der Domäne waren zunächst pachtweise übernommen worden, aber schon bald konnte an einen Kauf gedacht werden. Infolge einer kaiserlichen Verfügung, nach der die Gebäude »günstigst« zu überlassen seien, wurde die Domäne mit Inventar zu 150.000 M. (Schätzwert 210.000 M), und das Hauptzollamtsgebäude zu 27.000 M (Schätzwert 34.000 M) erworben. Es folgte für 2.500 M der Kauf des alten Amtsgerichtsgefängnisses, des späteren Gärtner- und Hausmeisterhauses.

Die Feier der Einweihung des Nordflügels war ein großes Ereignis. Neben den zahlreichen Ehrengästen, darunter der Herzog zu Mecklenburg als Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft und der Direktor der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes, Legationsrat Dr. Stübel, nahmen auch das Personal, die Bauleute und die Studenten an den Feierlichkeiten teil. Insgesamt zählte die Gästeliste 176 Personen. 130 Grußadressen aus dem gesamten Deutschen Reich waren eingetroffen. Mit besonderem Stolz wurde ein Glückwunschtelegramm des Kaisers verlesen. Die Festreden waren voller Lob auf das bisher Erreichte und drückten viel Optimismus für die Zukunft aus. Alle

waren der Überzeugung, dass die DKS einer guten Sache diene und den deutschen Kolonien eine große Zukunft beschieden sei.

Mit dem Erreichten war man noch keineswegs zufrieden und ehrgeizige Zukunftsvisionen wurden entwickelt. So vermerkte der Kaiserliche Geheime Regierungsrat Prof. Dr. Wohltmann, Halle, als Mitglied des Aufsichtsrats in seiner Festrede, das Ziel könne erst erreicht sein, »wenn der Lehrkörper in Witzenhausen sich neben dem Unterricht auch der Tropenforschung in vielseitiger Weise zuwendet.« Tatsächlich sollten noch viele Jahrzehnte vergehen, bis diese Vision Wirklichkeit werden konnte. Heute, nach den vielen Umbrüchen und unter völlig anderen Rahmenbedingungen in der globalen Welt, ist die Einheit von Forschung und Lehre in tropisch-subtropischer Agrarwissenschaft auf universitärem Niveau bestimmendes Merkmal in den Nachfolgeorganisationen der Deutschen Kolonialschule in Witzenhausen.

Prof. Dr. Eckhard Baum ist Professor (em.) am Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften und Geschäftsführer des Deutschen Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft (DITSL) gGmbH in Witzenhausen.

Vorschau

100 Jahre Hochschulverband

Die Vorbereitungen für die Jahrestagung des VTW 2006, die am 26. und 27. Mai 2006 stattfindet, laufen auf vollen Touren.

Erinnern Sie sich? 1906, da war doch, ja, richtig, die Gründung des Hochschulverbandes Witzenhausen (VTW) e. V., damals noch unter dem Namen »Unterstützungskasse und Hilfsverein der Freunde vom Wilhelmshof«.

Festakt zum 100jährigen Bestehen

100 Jahre des Bestehens einer Organisation oder eines Verbandes sind selten. Ein solches Jubiläum will deshalb gebührend gefeiert sein. Deswegen findet am Samstag, 11.00 Uhr, im öffentlichen Teil des Konventes ein Festakt statt. Als Festredner zugesagt hat der Präsident der Universität. Als weiterer Festredner ist ein Vertreter des Bundesministeriums für

wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) vorgesehen, wobei wegen der noch nicht abgeschlossenen Regierungsbildung ein Name noch nicht genannt werden kann.

Der Dekan, der Bürgermeister und ein Vertreter des Hessischen Wissenschaftsministeriums werden Grußworte sprechen.

Wissenschaftlicher Beirat berufen

Die Fachtagung wird in diesem Jahre erstmals von einem wissenschaftlichen Beirat (Prof. Dr. Winfried Manig, Prof. Dr. Andreas Bürkert, Prof. Dr. Matthias Langensiepen) in Zusammenarbeit mit dem Vorstand vorbereitet und geleitet. Damit will der VTW die Aktualität und die Praxisrelevanz der Vorträge sowie deren Qualität sicherstellen und steigern.

Kontakte pflegen

Die Jahrestagung des VTW soll es den Mitgliedern ermöglichen, ihre

alten Kontakte zu pflegen und neue aufzubauen. Deswegen gibt es viele Veranstaltungen, die diesem Zweck dienen, nämlich

Grillabend

Freitag ab 19.00 Uhr

Empfang

Samstag 13.00-15.30 Uhr

»Tropendisco«

Samstag ab 19.00 Uhr

Der Vorstand hat in den letzten Jahren diesen Veranstaltungen den Erfordernissen der heutigen Zeit angepasst und pflegt sie mit besonderer Liebe. Auch in diesem Jahr können Mitglieder sicher sein, dass die Ausgestaltung ihren Wünschen entspricht.

Konvent

Im Konvent der Mitgliederversammlung des VTW wird - neben den üblichen Regularien - die »Ernst-August-Fabarius-Stiftung« vorgestellt und diskutiert werden.

Vorläufiges Programm der Jahrestagung 2006

Freitag, der 26. Mai 2006

FACHTAGUNG

»Biodiversität als Basis nachhaltiger Entwicklungsprozesse«

Leitung: Prof. Dr. Winfried Manig

11.00-13.00 Uhr	Vortrag, Präsentation studentischer Arbeiten
13.00-14.00 Uhr	Mittagessen (Mensa)
14.00-15.30 Uhr	Vortrag
15.30-17.00 Uhr	Vortrag
ab 19.00 Uhr	Grillabend. (Ausrichter: Hochschulverband Witzenhausen (VTW) e. V.)

Samstag, der 27. Mai 2006

VERBANDSTAGUNG

des Hochschulverbandes Witzenhausen (VTW) e. V.

Leitung: Prof. Dr. Winfried Manig

9.15 Uhr	Totengedenken
9.30-10.30 Uhr	Konvent
11.00 Uhr	Festakt
13.00-15.30 Uhr	Empfang des Hochschulverbandes Witzenhausen (VTW) e. V., warmes und kaltes Buffet
16.30-17.30 Uhr	Was gibt's Neues in Witzenhausen
ab 19.00 Uhr	Tropendisco (Ausrichter: Studentengruppe des Hochschulverbandes)

Jahrestagung des Hochschulverbandes 2005

Eine Nachlese

**Von den vielen Begebenheiten
anlässlich der Jahrestagung
2005 sollen einige herausge-
griffen werden.**

Sicherlich ein Höhepunkt der Jahrestagung war der Vortrag auf der Fachtagung unseres Mitgliedes Prof. Dr. Bürkert. Bürkert forscht seit Jahren in Nordafrika, auf der arabischen Halbinsel und in China nachhaltige Bewirtschaftungsformen in Oasen. Oasen, ihre Kultur und ihre Bewirtschaftung, sind immer etwas Besonderes für den Fachmann, Geheimnisvolles für den Laien. Der Vortrag, mit reichlich Bildmaterial, bot sowohl dem Fachmann als auch dem Nichtfachmann reiche Informationen.

Auch bei einem Verband dreht sich nicht alles, aber vieles ums Geld. Im Konvent konnte der Kassenwart des Verbandes, Egon

Schülke, über ein weiteres finanziell erfolgreiches Jahr, 2004, berichten. Die Einnahmen stiegen, ebenso die Mitgliederzahl. Dieser Trend hat sich auch im Jahr 2005 fortgesetzt. Der Konvent dankte dem Kassenwart für dessen Arbeit, die sich nicht im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit abspielt, aber für den Verband von außerordentlicher Wichtigkeit ist. Welcher Vorstand möchte schon einen Verband im finanziellen Blindflug steuern?

Auf dem Empfang hat in diesem Jahr ein Kalt-Warmes Buffet aus Reichenhausen für das leibliche Wohl gesorgt; leichte Kost, bei der die Teilnehmer ausreichend Gelegenheit hatten, miteinander zu kommunizieren, zu diskutieren und alte Erfahrungen auszutauschen.

Ausgezeichnet mit der Ehrenmitgliedschaft wurde Dr. Karl-Heinz Walther; selbstverständlich gehört hierzu auch der Schluck aus dem Goldenen Pokal. Zur größten Überraschung aller hatte Karl-Heinz Walther jedoch seinen eigenen Schnaps, in seinem Gehstock

versteckt, mitgebracht und schenkte freigiebig aus. In diesem Jahr stieg die Zahl der Teilnehmer an der Jahrestagung wiederum. Da nicht alle Teilnehmer an allen Veranstaltungen teilgenommen haben und wir keine Teilnehmerlisten führen können, ist es sehr schwierig, alle Teilnehmer zu erfassen.

Einige prominente Gäste hatten sich eingefunden, z. B. als Vertreter des Präsidenten Frau Dr. Sachs, der Dekan, Prof. Dr. Hess, der Bürgermeister, Engel. Anlässlich der Jahrestagung überreichte die Stadt durch den Bürgermeister ihre Beitrittserklärung als förderndes Mitglied des Verbandes. Die Beitrittserklärung des Dekans fehlt noch.

Der besondere Dank des Verbandes gilt der Studentengruppe des Verbandes, die mit großem Engagement den äußeren Rahmen der Jahrestagung gestaltet hat. Wir haben uns alle wohl gefühlt.

Wie jedes Jahr führte auch diesmal Hans Hemann das Protokoll des Konvents; akribisch und verlässlich. Es ist hiernach abgedruckt.

Protokoll des Konvents am 21. Mai 2005

Beginn: 9.20 Uhr Ende: 11.45 Uhr
Teilgenommen: 33 Mitglieder

TOP 1: Begrüßung, Grüße

Der Vorsitzende Heinz Joachim Jacobsohn begrüßt die Teilnehmenden. Er übermittelt Grüße von dem Präsidenten der Universität Kassel: Prof. Dr. Holger Wildhagen, Prof. Dr. Peter von Fragstein, Prof. Dr. Ekkehard Feist, Herrn Feistkorn, Prof. Dr. Eckhardt Baum (DITSL). Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die anwesenden Gäste willkommen geheißen.

TOP 2: Anträge zur Tagesordnung, Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Konvent satzungsgemäß einberufen

wurde. Einwendungen werden nicht erhoben. Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Die Tagesordnung wird ohne Änderung angenommen.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2004

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2004 wird – wie im Unter uns veröffentlicht – genehmigt.

TOP 4: Bericht des Vorsitzenden des Vorstandes und des stellvertretenden Vorsitzenden

Der Vorsitzende beginnt seinen Bericht mit der Teilnahme des VTW an der Alumni Veranstaltung des Präsidenten der Universität Kassel am

30. November 2004. Im Verhältnis zu anderen Absolventenverbänden ist der VTW sehr gut aufgestellt. In der Zusammenarbeit mit der Universität besteht ein gutes Verhältnis, dies ist auch ein Verdienst von Dr. Eberhard Klinge von Schulz und Mike Mischkowsky. Der Ausbau der sehr aktiven Studentengruppe wird angestrebt; hier hat Egon Schülke Pionierarbeit geleistet. Die Verbandsarbeit ist durch Veränderungen geprägt, wird es weitere Verbesserungen bei Unter uns geben, der Internetauftritt wird sich verändern, dies hat jetzt Prof. Dr. Matthias Langensiepen übernommen. Das jährliche Fest bleibt die Plattform der Kommunikation, wenn auch heute durch das Internet weitere Möglichkeiten bestehen. Der Vorsitzende dank den Mit-

gliedern für ihre Unterstützung, besonders Prof. Dr. Winfried Manig, Hans Hemann, Jörg Thierolf und den Studenten und Organisatoren der diesjährigen Veranstaltung.

Die ehrenamtliche Mitarbeit der Mitglieder ist unersetzlich und eine wichtige Voraussetzung für den aktiven Verband. Zukünftig ist eine weitere Zusammenarbeit der Absolventenverbände nötig, dies ist sicher behutsam zu gestalten. Ebenso ist die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes zu stärken.

Dr. Eberhard Klinge, stellv. Vorsitzender fährt mit dem Bericht fort. Er kann von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Fachbereich berichten. So war der VTW auf dem Deutschen Tropentag in Berlin

2004 auf einem gemeinsamen Stand mit dem Tropenzentrum vertreten. Ein zweites Kammingespräch hat im Hause Schülke im Winter stattgefunden, es nahmen teil, die Professoren Jörgensen, Heß, Meier-Ploeger und Bürkert, sowie vom VTW Thierolf, Jacobsohn, Dr. Klinge von Schulz und der Gastgeber Schülke. Der VTW war beim »Stabwechsel« im Frühjahr vertreten, der Übergabe an den neuen Dekan Prof. Dr. Jürgen Heß.

Der VTW ist Mitglied in dem deutschen Alumni Netzwerk. Die Diplomfeier der Absolventen, vorgesehen für den 15. Juli 2005 wird der VTW maßgebend mitgestalten, nach Absprache mit der Studiendekanin Prof. Dr. Maria Finkh. Ferner wird der VTW wieder auf dem Deutschen Tropentag in Hohenheim 2005 vertreten sein.

TOP 5: Bericht des Obmanns des Beirats

Der Bericht wird durch den Vorsitzenden übernommen, da der Obmann aus beruflichen Gründen sein Amt nicht wahrnehmen kann. Der Beirat hat immer mit dem Vorstand zusammen getagt, somit ist das Vorstandsprotokoll auch immer Beiratsprotokoll, der Beirat übernimmt wesentliche Aufgaben der Verbandsarbeit. In der Diskussion zu den Berichten wird die interne Kommunikation angesprochen, insbesondere das Fehlen eines Geschäftsführers.

TOP 6: Bericht des Kassenwarts

Der Kassenwart, Egon Schülke, legt seinen Bericht, erstellt am 3. März 2005, vor und erläutert ihn. Der Wirtschaftsplan geht von ca. 15.000 Euro Einnahmen aus und mit den Mehrausgaben in 2005 sollte ein Plus von ca. 2.000 Euro zum Jahresende vorliegen. Die Datenbank der Mitglieder wird laufend aktualisiert. Zum Herbst soll eine Passwortvergabe für die Mitglieder erfolgen, mit der Abrufbarkeit der Adressen, Änderung der eigenen Adresse und die Einsicht in das Unteruns. Die Betreuung der Internetseiten hat Prof. Dr. Matthias Langensiepen übernommen. Die Büroarbeit wird z. Z. von den Studierenden Lisa Jung, Kai Swensson und Alexandra von Reitzgenstein übernommen. Für das neue Anschriftenverzeichnis sind nach wie vor viele Anschriften unbekannt.

TOP 7: Bericht der Kassenprüfer

Die Kasse wurde von Jörg Thierolf und Werner Gebing geprüft und der Bericht wurde vorgelegt. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen und es wird eine ordnungsgemäße Kassenführung bescheinigt.

TOP 8: Entlastung von Vorstand und Beirat

Den Antrag auf Vorstands- und Beiratsentlastung stellt Heinrich Lehmann-Danzinger gestellt. Er wird bei einer Gegenstimme und mit Enthaltung der Betroffenen angenommen.

TOP 9: Satzungsänderung

Der Vorsitzende Heinz Joachim Jacobsohn begründet den Antrag. Der Verband besteht seit 1906 und hat schon einige Namensänderungen im Laufe der Jahrzehnte erfahren. Besonders mit der Veränderung der Ausbildungsstätte als Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften ist »Tropenlandwirt« keine heute mehr gebräuchliche und zutreffende Bezeichnung mehr. Der Vorstand schlägt als neuen Namen »Hochschulbund Witzhausen« vor. Dieser Namensvorschlag wird ausgiebig diskutiert. Es folgen Vorschläge, wie Verband für Landwirtschaft der Tropen und Subtropen, Internationale Ökologie, Witzhausen und andere. Der Name Hochschulbund wird in der Diskussion allgemein abgelehnt, dafür aber neu Hochschulverband Witzhausen. Dies wird erneut zur Diskussion gestellt, auch das dies mit Zielkonflikten verbunden ist, aber es wird nicht angestrebt der Dachverband für Witzhäuser Absolventen zu sein. Es werden zur Abstimmung gestellt:

1. Hochschulverband Witzhausen
2. Hochschulverband Witzhausen (VTW)
3. Hochschulverband, ehemals Verband der Tropenlandwirte Witzhausen
4. Verband für internationale Agrarwirtschaft Witzhausen

Die Stimmenberechtigung wird festgestellt. Es sind 33 stimmenberechtigte Mitglieder anwesend.

1. Abstimmung:

- | | |
|--------|----------------|
| für 1. | 4 Stimmen |
| für 2. | 18 Stimmen |
| für 3. | 4 Stimmen |
| für 4. | 1 Stimme |
| | 6 Enthaltungen |

2. Abstimmung:

- | | |
|--------|----------------|
| für 1. | keine Stimme |
| für 2. | 25 Stimmen |
| für 3. | 2 Stimmen |
| für 4. | 4 Stimmen |
| | 2 Enthaltungen |

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Name **Hochschulverband Witzhausen (VTW)** von der satzungsändernden Mehrheit angenommen wurde. Die weiteren Satzungsänderungen werden diskutiert und einstimmig angenommen.

Die geänderten Bestimmungen lauten wie folgt:

§ 1 Der Verband führt den Namen »Hochschulverband Witzhausen (VTW) e. V.«. Sitz des Verbandes ist Witzhausen.

§ 3 Zweck des Verbandes

(1) Pflege und Förderung der Verbindung zwischen seinen Mitgliedern im Geiste gegenseitiger Hilfsbereitschaft sowie der Beziehungen zu den Hochschuleinrichtungen in Witzhausen, dem »Deutschen Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft« (DITSL) und anderen Bildungseinrichtungen in Witzhausen.

(2) Vermittlung fachlicher Erfahrungen an seine Mitglieder und Studenten sowie Förderung der fachlichen Weiterbildung dieses Personenkreises.

(3) Förderung der beruflichen Interessen seiner Mitglieder.

(4) Förderung der internationalen Entwicklung und Zusammenarbeit.

§ 4 Der Verband hat ordentliche Mitglieder, fördernde Mitglieder und Ehrenmitglieder.

§ 5 Mitglieder können werden

(1) Absolventinnen und Absolventen, Studentinnen und Studenten sowie Hochschulangehörige der Hochschuleinrichtungen in Witzhausen und seiner Vorgängereinrichtungen sowie anderer Hochschulen.

(2) Personen, die sich dem Hochschulverband, den Hochschuleinrichtungen in Witzhausen oder dem DITSL verbunden fühlen und bereit sind, deren Anliegen zu fördern.

(3) Fördernde Mitglieder können natürliche oder juristische Personen werden, die den Hochschulverband und sein Anliegen fördern wollen.

(4) Wer sich im besonderen Maße um den Hochschulverband, die Hochschuleinrichtungen in Witz-

hausen, das DITSL oder die internationale Entwicklung und Zusammenarbeit verdient gemacht hat, kann auf schriftlich begründeten Antrag aus dem Mitgliederkreis des Hochschulbundes zum Ehrenmitglied ernannt werden.

§ 12 (2) Der Konvent wird durch den Vorsitzenden spätestens 4 Wochen vor dem Konvent durch einen einfachen Brief oder durch die in der Satzung als Verbandszeitschrift bezeichnete Veröffentlichung einberufen.

TOP 10: Neuwahl des Vorstandes und des Beirates

Für die Wahl des Vorstandes wird von Herrn Dr. Karl Heinz Walther beantragt en bloc und per Akklamation zu wählen. Dies wird einstimmig angenommen.

Für den Vorstand werden vorgeschlagen: Heinz Joachim Jacobsohn (Vorsitzender), Dr. Eberhard Klinge von Schultz (Stellv. Vorsitzender) und Egon Schülke (Kassenwart). Dieser Vorschlag wird per Akklamation angenommen. Der Vorstand nimmt die Wahl an.

Für den Beirat werden vorgeschlagen: Prof. Dr. Matthias Langensiepen, Frau Lisa Jung, Frau Heidi Hein, Prof. Dr. Andreas Bürkert, Mike Mischkowsky. Dieser Vorschlag für den Beirat wird per Akklamation angenommen. Der Beirat nimmt die Wahl an. Für den Beirat können noch 3 weitere Mitglieder kopiiert werden.

TOP 11: Wahl eines Ehrenmitgliedes

Der Vorsitzende gratuliert Herrn Hans Bagdahn zum 95. Geburtstag. Dr. Karl-Heinz Walther wird in Anerkennung seiner Verdienste für den Verband die Ehrenmitgliedschaft einstimmig angetragen. Walther dankt der Versammlung und er wird auch weiterhin das in seinen Kräften stehende für den Verband tun; er nimmt durch Wahl an.

TOP 12: Wahl der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer werden von Gremium wiedergewählt, es sind Jörg Thierolf und Werner Gebing.

TOP 13: Verschiedenes

Auch in an betracht der Zeit, die schon überschritten war, wurden keine Punkte mehr angesprochen.

Hans Bagdahn, 95

Wenn man in Witzzenhausen einen kleinen, rüstigen alten Herrn mit klarer Stimme mit Studenten diskutieren sieht: das kann nur Hanns Bagdahn sein, der, umringt von jungen Leuten, aus seiner Perspektive die heurigen Probleme Afrikas diskutiert. In Witzzenhausen erscheint Hanns Bagdahn zuerst 1926. Im Verzeichnis der Studierenden 1926/1927 findet sich folgende Notiz: »*Bagdahn, Hanns; geb.: Riga 20. April 1910; Heimat: Langebrück/S; Bekenntnis: evangelisch;*

Bildungsgang: Realgymnasium; Stand des Vaters: Kaufmann, verstorben. Nach Abschluss des Studiums in Witzzenhausen 1929 wanderte der Jubilar 1931 nach Angola aus und baute dort ab 1933 eine Kaffee-, Sisal- und Zitrusplantage auf. In den Wirren der Unabhängigkeit Angolas 1975 flüchtete er nach Namibia und ist seit 1976 wieder in Witzzenhausen ansässig. Seitdem ist er ehrenamtlich für das völkerkundliche Museum tätig. Er hat die Völkerkundesammlung registriert und bei der Einrichtung und der langjährigen Betreuung hat er sich, so

Prof. Dr. Eckhard Baum als Leiter des Museums, in besonderer Weise verdient gemacht. Ohne Hanns Bagdahn wäre das völkerkundliche Museum nicht das, was es heute ist. Der Verband hat dem Jubilar bereits im Konvent beglückwünscht und ihm noch einige Jahre bei geistiger und körperlicher Frische gewünscht. Der Wunsch von Hanns Bagdahn: Die Mitglieder des Verbandes mögen enger zusammenrücken; sich besser verstehen. Zwietracht vermeiden und in gegenseitiger Hilfsbereitschaft zusammenschließen.

Dr. Walther, Ehrenmitglied

»*Dann die Werra-Brücke! Das Hotel 'König von Preussen'! Die Brückenstraße! Rathaus! Schließlich das Wilhelmitenklöster! Kaskadengleich überstürzen sich vergangene Erlebnisse!*« – so beschreibt Dr. Karl-Heinz Walther sein erstes Wiedersehen mit Witzzenhausen 1945. 60 Jahre danach hat ihn der Konvent 2005 zum Ehrenmitglied gewählt. Geboren am 11. März 1920, besuchte er die frühere DKS in Witzzenhausen von 1937 bis zum Dezember 1939, sein Diplom erhielt er im Januar 1940. Anschließend wurde er zum Kriegsdienst eingezogen und am 24. Dezember 1942 in Stalingrad schwer verwundet. Vom Lazarett aus nahm Dr. Walther das Studium der Landwirtschaft in Göttingen auf, das er 1947 mit dem Diplom, 1949 mit der Promotion und 1954 mit dem 2. Staatsexamen ab-

schloss. Bis 1980 arbeitete Dr. Walther für die Pflanzenschutzindustrie im Bereich der Forschung und Entwicklung; anschließend ein einjähriger Forschungsaufenthalt in Südafrika auf einem Projekt der Universität Victoria zum Anbau von Medizinalpflanzen. Seit 1981 ist Dr. Walther in Ruhestand. Herrn Dr. Walther ist die Ehrenmitgliedschaft verliehen worden, weil er seit 60 Jahren aktiv für den Verband tätig war. 1945, unmittelbar nach Kriegsende, begann er, den Verband mit anderen wieder aufzubauen. Die Arbeit des Verbandes war wegen der Differenzen mit den seinerzeitigen Machthabern und den Kriegsergebnissen praktisch zum Erliegen gekommen, der Verband bestand nur auf dem Papier. Die Gruppe um Dr. Walther sammelte die versprengten Mitglieder wieder ein und baute hieraus den Hochschulverband neu auf. Der Verband betrieb seit 1948 aktiv den Wiederaufbau des Lehrbe-

triebes in Witzzenhausen; diese Bemühungen führten 1957 zum Erfolg. Dass Witzzenhausen heute als landwirtschaftlicher Fachbereich noch existiert, ist vor allem dem Einsatz des Verbandes zu verdanken. Herr Dr. Walther kann sich rühmen, einer der »Väter« des heutigen Fachbereiches zu sein. Aus diesem Grunde war er auch ab 1956 Vertreter des Hochschulverbandes im Aufsichtsrat des damaligen Trägers der Ausbildung, des Deutschen Institutes für Tropische und Subtropische Landwirtschaft; den Aufsichtsratssitz behielt er bis 1983. Herr Dr. Walther zieht sich aus der ehrenamtlichen Verbandsarbeit zurück, weil er sich gesundheitlich nicht mehr in der Lage sieht, diese weiterzuführen. Mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft würdigt der Hochschulverband die jahrzehntelange Arbeit von Dr. Walther für den Verband und für die Hochschulrichtungen in Witzzenhausen.

Horst Behnke im Beirat des DITSL

Unser Mitglied und ehemaliger Vorsitzender des Verbandes (2000–2002) Horst Behnke ist auf Vor-

schlag des Verbandes als dessen Vertreter in den wissenschaftlichen Beirat des Deutschen Institutes für tropische und subtropische Landwirtschaft (DITSL) gGmbH berufen worden. Der Beirat soll die

Arbeit des DITSL begleiten und die Geschäftsführung sowie den Aufsichtsrat in der Definition der Aufgaben des DITSL unterstützen.

Theo Herr mit Bundesverdienstkreuz geehrt

Theo Herr studierte 1966–1969 in Witzenhausen und ist seither Pächter der Staatsdomäne Marienrode (bei Borken, Nordhessen) als praktischer Landwirt tätig. Staatssekretär Karl-Winfried Seif überreichte als Vertreter des Bundespräsidenten Theo Herr am 16. April 2004 das Verdienstkreuz am Bande. »Ein großer ehrenamtlicher Schwerpunkt der Tätigkeit von Theo Herr liegt in seinem Einsatz für die Gewinnung erneuerbarer Energien aus Biomasse. Er hat sich nicht nur regional sondern auch bundesweit große Verdienste und Anerkennung auf dem Gebiet des Klima- und Umweltschutzes erworben«, so Staatssekretär Seif bei der Übergabe des Bundesverdienstkreuzes am Bande. Mit Unternehmergeist und beharrlicher Überzeugungskraft gründete Theo

Herr 1991 mit Gleichgesinnten den Verein für Bio-Energie e. V. in Borken und ist seither Vorsitzender. Ziel des Vereins ist es, im regionalen Umfeld die Menschen zu informieren und das Bewusstsein für einen umweltgerechten Umgang mit Energie zu wecken.

Ein Höhepunkt der Aktivitäten von Theo Herr ist die 1998 auf der Staatsdomäne Marienrode eröffnete Ausstellung »Erneuerbare-Energie-Techniken« mit dem Schwerpunkt Bio-Energie. Das Zusammenbringen der Ausstellungsstücke aus ganz Deutschland, der Aufbau und die Betreuung der Ausstellung, die Führungen und Vorträge wurden fast ausnahmslos von ihm geleistet. Die Ausstellung in einer von Theo Herr ausgebauten und zur Verfügung gestellten Scheune hat bis heute bereits mehrere tausend Besucher zu verzeichnen.

Neben zahlreichen Tätigkeiten und herausragenden Leistungen in

weiteren Organisationen, Gemeinschaften und Ausschüssen ist Theo Herr in das regionale Projekt »Vision 2030« eingebunden. Herr Theo Herr setzt sich mit unermüdlichem Engagement für einen aktiven Klimaschutz ein und trägt dazu bei, dass die »Erneuerbaren Energien« zu einer anerkannten Zukunftsoption werden.

Der Hochschulverband gratuliert!



DITSL-Geschäftsführerwechsel – Christian Hülsebusch löst Eckhard Baum ab.

Geschäftsführer des Deutschen Instituts für Tropische- und Subtropische Landwirtschaft GmbH (DITSL), dem früheren Träger des Lehrbetriebes, ist seit Februar 1987 Herr Prof. Dr. Eckhard Baum. Herr Prof. Dr. Eckhard Baum, der mittlerweile die Pensionsgrenze überschritten hat, hat den Aufsichtsrat um Auflösung seines Vertrages gebeten, um sich zur Ruhe setzen zu können. In seiner Aufsichtsratssitzung vom 11. Juli 2005 wurde auf Wunsch von Prof. Dr. Baum sein Vertrag zum

31. Oktober 2005 beendet. Die offizielle Verabschiedung wird noch folgen.

In derselben Sitzung hat der Aufsichtsrat des DITSL, in welcher auch ein Vertreter des Hochschulverbandes als Gesellschafter vertreten ist, Herrn Dr. Christian Hülsebusch zum neuen Geschäftsführer bestellt, der sein Amt am 1. 11. 2005 antreten wird. Herr Dr. Hülsebusch war bislang Geschäftsführer des Tropenzentrums in Hohenheim. Über Herrn Dr. Hülsebusch und seine Aufgaben werden wir in einer der nächsten Ausgaben »unter uns« ausführlich im Rahmen eines Porträts berichten.

Wir gratulieren!

☉ Zum 65. Geburtstag Hans-Karl Braun, 8/23/1940 • Alfred Fritz, 8/22/1940 • Dittmer Hey, 3/17/1940 • Jürgen Homann, 6/30/1940 • Dr. Eberhard Klinge von Schultz, 12/7/1940 • Adolf Meßner, 2/22/1940 • Rudolf Oldenburg, 5/7/1940 • Bernd Rechmann, 3/8/1940 • Wolfgang von Reitzenstein, 9/7/1940 • Jörn Schreiber, 3/23/1940 • Peter Schünemann, 5/30/1940 • Karl I.E. Steck, 12/4/1940 • Christian Steinhagen, 2/4/1940 • Johann Georg Thierolf, 9/15/1940 • Jörn Weber, 9/30/1940

☉ Zum 70. Geburtstag Horst Czech, 12/6/1935 • Theodor Dörfler, 12/29/1935 • Dr. Reinhold Dörr, 8/8/1935 • Manfred Gaul, 9/22/1935 • Holger Langbein, 7/22/1935 • Dr. Heinrich Lehmann-Danzinger, 11/11/1935 • Reinhard Sacher, 10/19/1935 • Erich Schultz, 5/29/1935 • Reiner Georg Suhren, 2/17/1935 • Ehrenfried Zillich, 2/28/1935

☉ Zum 75. Geburtstag Eberhard Friedrich Grübner-Meyer, 8/4/1930 • Prof. Dr. Carl Hoeppe, 6/4/1930 • Gerhard Weinbrenner, 7/28/1930

☉ Zum 80. Geburtstag Niels Hansen, 11/16/1925

☉ Zum 81. Geburtstag Dipl. Ing. Heinz Bindel, 5/19/1924

☉ Zum 82. Geburtstag Prof. Dr. Mechthild Rommel, 3/10/1923

☉ Zum 83. Geburtstag Hermann Landgrebe, 6/6/1922

☉ Zum 84. Geburtstag Prof. Dr. Heinz Bliss, 7/17/1921 • Herbert Laube, 1/21/1921

☉ Zum 85. Geburtstag Dr. Karl Heinz Wäther, 3/11/1920

☉ Zum 86. Geburtstag Horst Behre, 2/19/1919

☉ Zum 87. Geburtstag Wolfgang-Heinrich Häffner, 6/30/1918 • Georg Sobestiansky, 8/13/1918

☉ Zum 88. Geburtstag Anneliese Schmidt-Walkhoff, 8/26/1917

Wir gratulieren! 🎉

🎉 Zum 90. Geburtstag Paul Bellinger, 1/7/1915

🎉 Zum 91. Geburtstag Siegfried Graf zu Dohna, 7/16/1914 • Joachim Thomae, 8/6/1914

🎉 Zum 92. Geburtstag Heinrich Roth, 11/2/1913 • Werner Scheffler, 11/11/1913 • Otto Wrede, 12/25/1913 • Karl-Rolf Zörnig, 2/14/1913

🎉 Zum 93. Geburtstag Kurt Brandenburg, 5/16/1912 • Johannes Kleemann, 8/7/1912 • Helmut W. R. Rothkegel, 3/14/1912

🎉 Zum 94. Geburtstag Hans-Jürgen von Hase, 10/11/1911 • Rolf Hübner, 5/28/1911 • Hans Mendel, 5/9/1911 • Kurt Schmidtman, 3/23/1911 • Hans-Jürgen Weseloh, 9/29/1911

🎉 Zum 95. Geburtstag Hanns Bagdahn, 4/20/1910 • Ernst-Günther Stoltze, 10/24/1910 • Friedrich-Wilhelm Warnebold, 9/19/1910

🎉 Zum 96. Geburtstag Ernst Schlick, 6/17/1909

🎉 Zum 97. Geburtstag Ulrich Hudoffsky, 1/13/1908

🎉 Zum 98. Geburtstag Werner Zimmermann, 5/8/1907

🎉 Zum 100. Geburtstag Dr. Herbert Hetzer, 12/12/1905

🎉 Zum 102. Geburtstag Otto Eckardt, 4/18/1903

🎉 Zum 103. Geburtstag Hans Weber, 12/19/1902

Von Mitglied zu Mitglied

Unser Mitglied Jörn Schreiber (1965) teilt mit:

»Ich Witzenhausen habe ich am Johannisberg 15 ein wunderschönes Haus in bevorzugter Lage mit einer Grundstücksfläche von ca. 1.063 qm. Sollte eines unserer Mitglieder den Wunsch hegen, sich dort niederzulassen, wäre ich grundsätzlich bereit, diesem das Haus zu verkaufen.«

Interessenten melden sich bitte bei:

Dipl.-Ing. Joern Schreiber • Stolzingstraße 6 • 81927 München • Fon/Fax 089 / 99 97 96 59

Unser Mitglied Melchior Landolt (1957) schreibt:

»Habe 1975 abgeschlossen und bin zur Zeit nach 25 Jahren Überseewieder in Deutschland. Möchte mich als freiberuflicher Agrarökonom weiterhin im Bereich EZ betätigen und suche Partner (Ressourcenmanagement, Plantagen und agroforstwirtschaftliche Systeme, Organisationsentwicklung, Management). Bisherige Arbeitgeber: Privatwirtschaft, GT

Kontakt:

Melchior Landolt • Franz-Schubert-Weg 25/1
D-75230 Kirchheim

Stellenservice

Leistungen werden neu ausgerichtet

Über Jahrzehnte hat der Verband über das sehr engagierte Mitglied Zielenski einen Stellenservice geboten.

Stellenaussagen wurden gesammelt und gegen eine Portopauschale an interessierte Mitglieder weitergeleitet. In den letzten Jahren ist dies über befreundete Verbände (BAI und VDL) abgewickelt worden.

Der Verband hat auf seiner Vorstands- und Beiratssitzung vom 24. Sept. 2005 beschlossen, diesen Service wieder in eigene Hände zu

nehmen. Schon jetzt gehen Stellenangebote beim Verband ein; diese Stellenangebote können Mitgliedern per Post zugestellt werden oder aber – zu einem späteren Zeitpunkt – per Internet abgerufen werden. Das Stellenangebot soll durch gezielte Ansprache an Arbeitgeber erweitert werden.

Mitglieder, denen aus ihren beruflichen Stellungen offene Stellen bekannt werden, werden gebeten, diese auch an den Hochschulverband zu melden. Der Service ist für Mitglieder kostenfrei. Nichtmitglieder haben keinen Zugang.

Krankenversicherung im Ausland

Gruppenvertrag verbessert

Seit etlichen Jahren haben die Mitglieder des Hochschulverbandes die Möglichkeit, sich für Auslandsaufenthalte im Rahmen eines Gruppenvertrages umfassend und zu günstigen Prämien bei berufsbedingten Auslandsreisen eine Krankenversicherung abzuschließen. Von diesen Leistungen und dem unkomplizierten Abrechnungsvorgehen konnten sich bereits viele Mitglieder überzeugen.

Diese Leistungen werden ab dem 1. 10. 2005 im Zahnbereich weiter verbessert. Die Verbesse-

rung ist um so mehr zu begrüßen, da, wie allgemein bekannt ist, die Kosten im Bereich Zahnersatz und Kieferorthopädie geradezu explodieren. Bei einer Zahnbehandlung wurden bisher lediglich 60% des Rechnungsbetrages, höchstens 2.160 € im Jahr erstattet. Nun werden 80%, und höchstens 5.200 € erstattet.

Voraussetzung der Leistung für Zahnersatz und Kieferorthopädie ist, dass der Vertrag seit 8 Monaten läuft, bei Unfällen entfällt die 8-monatige Wartezeit.

Daheim und überm Meer

4. 6. 2005 – Wie anlässlich des letzten Konvents angeregt, rief mich Dr. Karl-Heinz **Walther** (1937/39) an, um mir von einigen Mitgliedern seiner Generation zu berichten, zu denen er telefonisch Verbindung hält und von denen er im UNTER UNS grüßen lässt:

Helmut **Rothkegel** (1930/33) in Sommerset West, der 93 Jahre alt ist und dessen Söhne in Namibia gute Positionen einnehmen: Harald ist Lehrer an der Deutschen Schule und Bert Staa sekretär in Windhoek. Heinrich **Roth** (1932/34), der im November 91 Jahre alt wird. Seine Heidi Hein ist noch sehr aktiv! Hans-Jürgen **Hase** von (1930/32) wohnt »betreut« zusammen mit seiner Frau Karin in Sommerset West und fährt so häufig wie möglich an den nahen Indischen Ozean zum baden. Paul **Bellinger** berät mit 92 Jahren als Blumenzüchter seinen Sohn in ORLANDO, Florida. Die Schäden, die der Taifun 2004 in den Baumbeständen anrichtete konnten nun weitgehend behoben werden. Hans **Mendel** (1932/34) begann sein Leben als Kaffeepflanzer in Ost-Afrika und lebt mit 94 Jahren in Kanada.

Dr. Karl-Heinz **Walther** kummert sich z. Z. um Erich **Schultz** (61) und seine Frau Helga, die gern wieder zu den beiden Kindern in die Heimat zurückkehren möchten. Er feierte hier seinen 70. Geburtstag, musste dann allerdings wegen eines kurzfristig aufgetretenen Augenleidens in die Klinik. Sie trafen sich bei Walthers und konnten noch die Tochter bei Celle sowie den Sohn in Leipzig besuchen. Zwischenzeitlich sind sie wohlbehalten wieder zuhause eingetroffen.

Vom Erinnerungstreffen in Süddeutschland sandten Dr. Karl-Heinz **Walther** und Frau, **Günter Krause** und die Frau Ruth von **Max Bernhardt** (32/34), beste Grüße.

Aus dem neuen VTW-Gästebuch

Egon **Schülke**, 1962, aus Witzenhausen. egon.schuelke@t-online.de. Wir haben es geschafft. Die neue Site ist da und wir hoffen auf regen Zugriff. Bald wird das Anschriftenverzeichnis hier erscheinen und für alle verfügbar sein. Auch wurde mit dieser Site den Forderungen nach einer Aktualisierung der Eintragungen Rechnung getragen. Grüße an alle Freunde 16. 3. 2005, Egon.

Helmut **Anschuetz**, 1986, hambeya@yahoo.com. Sehr schön, nun muss ich nicht mehr warten, bis die neuesten Neuigkeiten per Schiff nach über zwei Monaten hier in Mbeya / Tansania ankommen. Die Welt wird kleiner.

Frank **Faiss**, 86, LBM@gmx.de. Habe an meinem momentanen Standort Dong Hoi / Vietnam die VTW-Seite aufgerufen. Schön, dass wir jetzt auch einen Internet-Auftritt haben. Hoffentlich wird er eifrig angenommen. Gruss.

Jürgen **Bierwirth**, 99, aus Witzhausen. bierwirth@bg-softwaredesign.de. Also hier mal ein erster Eintrag zum Testen des neuen Gästebuchs ...

Siegfried **Beck**, 1962, info@gaatem.de. Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen des 40-jährigen Treffens in WIZ beigetragen haben. Die »Figuren« der 62er haben sich verändert, aber die Treue zum VTW blieb erhalten. Bleibt gesund und bewahrt eure Jugend bis zum nächsten Treffen in Witzhausen.

Uwe **Veith**, wtm.uweveith@t-online.de. Kann leider aus beruflichen Gründen nicht zum 25-jährigen Treffen kommen. Ich bedaure dies außerordentlich. Wer nostalgisches Interesse hat, kann mich über E-Mail erreichen. War von 78–85 in Kamerun, bin seit 86 in meiner Heimatregion in der Erwachsenenbildung und Umweltbildung tätig. Verheiratet, 3 Kinder – aus cameroun-connection.com. Interesse an Auslandstätigkeit in ca. 3 Jahren.

Henning **Greineder** (1967), IGP-Wuerzburg@t-online.de. Schön auf diesem neuen Weg einen Kontakt aufbauen zu können. Wider Erwarten kann ich nun doch am Fest teilnehmen und möchte mich auf diesem Wege anmelden. Am Freitag Vormittag werde ich mich bei Eberhard Klänge melden, er weiß schon, dass ich kommen werde. Bis dahin herzliche Grüße aus Bayern! Henning Greineder

Paul **Bellinger**, plbellinger@msn.com. Viele Grüße aus Florida zum Jahrestreffen. Ich wünsche gutes Gelingen und viel Sonnenschein.

Frank **Faiss**, 86, Frank.Faiss@gmx.de. Habe gerade mal ins Gästebuch reingeschaut und will die Gelegenheit nutzen, Grüße aus Benguela in Angola zu schicken.

Egon **Schülke**, 1962, egon.schuelke@t-online.de. Viele Grüße senden Henning Greineder und Egon Schülke aus den USA – Wisconsin. Bisher verläuft die Weißwede-Hirschjagd vom 18. bis 28. 11. 04 sehr erfolgreich und sollte uns Diana weiterhin hold sein, dürfte die Strecke sich noch verbessern. Wir grüßen alle VTWler und wünschen einen friedvollen ersten Advent. Henning und Egon

Ernst und Klaus **Lamster**, 1962, walnussveredlung@t-online.de. Herzliche Grüße von einem kleinen Witzhäuser Treffen in Belo Horizonte / Brasilien. Euer Ernst Lamster, Klaus **Lindemann** und Georg Eberhardt **Tuebben** mit Familien und Freunden Ganz besonders an Uta und Egon Schülke und an alle 62er.

Ehrenfried **Zillich**, e.zillich@gmx.de. Liebe VTW-ler! Annekatri und ich sind gerade von einem langen Wochenende in Oberhof / Thüringen zurück – die Loipen waren phantastisch! Auf dem Rückweg besuchten wir Annemie und Manfred **Zimmer** (61) in Eschwege und hatten eine schöne Zeit. Herzliche Grüße Ehrenfried Zillich (61).

Ehrenfried & Annekatri **Zillich** aus D 37574 Einbeck, e.zillich@gmx.de. 61er bei uns: Weil es später nicht möglich war, trafen sich Dr. Geerd **Jürgens** & Frau Ulla, Frank **Mertens** & Frau Audrey, Dr. Manfred **Zimmer** & Frau Annemie und Johannes **Neidhardt** & Frau Helga bei uns und grüßen herzlich! Außer der KWS AG und BIOCARE (Bekämpfung des Maiszünslers mit Trichogramma) sowie einer geführten Besichtigung unserer schönen mittelalterlichen Bier-Stadt mit den alten Fachwerkhäusern, sahen wir Quilt- und Patchwork-Ausstellungen, tranken das gute Einpöcksche Bockbier und hatten viel Zeit für den Austausch von Erinnerungen und Erfahrungen. Wir grüßen Euch alle herzlich und hoffen auf weitere schöne Stunden am kommenden Wochenende in Witzhausen, Ehrenfried Zillich (61).

Thomas **Neumaier** aus Bad Vilbel, thomas@neumaier.com, Hallo, liebe 60er! Vor 45 Jahren haben wir uns mit Energie und Optimismus auf Einsätze in Afrika, Asien und Lateinamerika vorbereitet. Viele von uns haben inzwischen die Rentner-/Pensionärsphase begonnen und blicken auf ein einmalig interessantes Berufsleben zurück. Andere tun jetzt das, was ihnen gefällt; stressfrei und ohne Zeitdruck. Es wäre an der Zeit, die Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen. Meidet Euch doch bitte einmal. Thomas Neumaier, epa-entwicklungspoli@agentur-bad-vilbel.de

E. Zillich (61), (zur Erinnerung in eigener Sache), e.zillich@gmx.de. Liebe Ehemalige Witzhäuser, seit dem 16. Oktober 2004 kümmer ich mich um die redaktionelle Aufbereitung der fürs UNTER UNS verwertbaren Beiträge aus dem Kreis der Mitglieder des VTW – und anderer! In dieser Funktion nehme ich auch gern direkt Eure Beiträge entgegen – per E-Mail oder an Ehrenfried Zillich, Auf dem Teiche 6, D 37574 Einbeck-Immenzen, Tel.: +55 61-98 21 90

Wir gratulieren! 🎉

- 🎉 **Zum 90. Geburtstag** Paul Bellinger, 1/7/1915
- 🎉 **Zum 91. Geburtstag** Siegfried Graf zu Dohna, 7/16/1914 • Joachim Thomae, 8/6/1914
- 🎉 **Zum 92. Geburtstag** Heinrich Roth, 11/2/1913 • Werner Scheffler, 11/11/1913 • Otto Wrede, 12/25/1913 • Karl-Rolf Zörnig, 2/14/1913
- 🎉 **Zum 93. Geburtstag** Kurt Brandenburg, 5/16/1912 • Johannes Kleemann, 8/7/1912 • Helmut W. R. Rothkegel, 3/14/1912
- 🎉 **Zum 94. Geburtstag** Hans-Jürgen von Hase, 10/11/1911 • Rolf Hübner, 5/28/1911 • Hans Mendel, 5/9/1911 • Kurt Schmidtmann, 3/23/1911 • Hans-Jürgen Weseloh, 9/29/1911
- 🎉 **Zum 95. Geburtstag** Hanns Bagdahn, 4/20/1910 • Ernst-Günther Stoitze, 10/24/1910 • Friedrich-Wilhelm Warnebold, 9/19/1910
- 🎉 **Zum 96. Geburtstag** Ernst Schlick, 6/17/1909
- 🎉 **Zum 97. Geburtstag** Ulrich Hudoffsky, 1/13/1908
- 🎉 **Zum 98. Geburtstag** Werner Zimmermann, 5/8/1907
- 🎉 **Zum 100. Geburtstag** Dr. Herbert Hetzer, 12/12/1905
- 🎉 **Zum 102. Geburtstag** Otto Eckardt, 4/18/1903
- 🎉 **Zum 103. Geburtstag** Hans Weber, 12/19/1902

Von Mitglied zu Mitglied

Unser Mitglied Jörn Schreiber (1965) teilt mit:

»Ich Witzzenhausen habe ich am Johannsberg 15 ein wunderschönes Haus in bevorzugter Lage mit einer Grundstücksfläche von ca. 1.063 qm. Sollte eines unserer Mitglieder den Wunsch hegen, sich dort niederzulassen, wäre ich grundsätzlich bereit, diesem das Haus zu verkaufen.«

Interessenten melden sich bitte bei:

Dipl.-Ing. Joern Schreiber · Stolzingerstraße 6 · 81927 München · Fon/Fax 089 / 99 97 96 59

Unser Mitglied Melchior Landolt (1957) schreibt:

»Habe 1975 abgeschlossen und bin zur Zeit nach 25 Jahren Übersee wieder in Deutschland. Möchte mich als freiberuflicher Agrarökonom weiterhin im Bereich EZ betätigen und suche Partner (Ressourcenmanagement, Plantagen und agroforstwirtschaftliche Systeme, Organisationsentwicklung, Management). Bisherige Arbeitgeber: Privatwirtschaft, GT

Kontakt:

Melchior Landolt · Franz-Schubert-Weg 25/1
D-75230 Kirchheim

Stellenservice

Leistungen werden neu ausgerichtet

Über Jahrzehnte hat der Verband über das sehr engagierte Mitglied Zielnski einen Stellenservice geboten.

Stellenanzeigen wurden gesammelt und gegen eine Portopauschale an interessierte Mitglieder weitergeleitet. In den letzten Jahren ist dies über befreundete Verbände (BAI und VDL) abgewickelt worden.

Der Verband hat auf seiner Vorstands- und Beiratssitzung vom 24. Sept. 2005 beschlossen, diesen Service wieder in eigene Hände zu

nehmen. Schon jetzt gehen Stellenangebote beim Verband ein; diese Stellenangebote können Mitgliedern per Post zugestellt werden oder aber – zu einem späteren Zeitpunkt – per Internet abgerufen werden. Das Stellenangebot soll durch gezielte Ansprache an Arbeitgeber erweitert werden.

Mitglieder, denen aus ihren beruflichen Stellungen offene Stellen bekannt werden, werden gebeten, diese auch an den Hochschulverband zu melden. Der Service ist für Mitglieder kostenfrei. Nichtmitglieder haben keinen Zugang.

Krankenversicherung im Ausland

Gruppenvertrag verbessert

Seit etlichen Jahren haben die Mitglieder des Hochschulverbandes die Möglichkeit, sich für Auslandsaufenthalte im Rahmen eines Gruppenvertrages umfassend und zu günstigen Prämien bei berufsbedingten Auslandsreisen eine Krankenversicherung abzuschließen. Von diesen Leistungen und dem unkomplizierten Abrechnungverfahren konnten sich bereits viele Mitglieder überzeugen.

Diese Leistungen werden ab dem 1. 10. 2005 im Zahnbereich weiter verbessert. Die Verbesse-

rung ist um so mehr zu begrüßen, da, wie allgemein bekannt ist, die Kosten im Bereich Zahnersatz und Kieferorthopädie geradezu explodieren. Bei einer Zahnbehandlung wurden bisher lediglich 60% des Rechnungsbetrages, höchstens 2.160 € im Jahr erstattet. Nun werden 80%, und höchstens 5.200 € erstattet.

Voraussetzung der Leistung für Zahnersatz und Kieferorthopädie ist, dass der Vertrag seit 8 Monaten läuft, bei Unfällen entfällt die 8-monatige Wartezeit.

Serviceleistungen des Hochschulverbandes Witzenhausen (VTW) e. V.

Jobsuche und Stellenservice

Der VTW unterhält eine eigene Adressendatei potentieller Arbeitgeber für Berufsanfänger und Experten. Diese Datei kann für Mitglieder kostenlos abgerufen werden. Sie ermöglicht den Mitgliedern, gezielt Anschriften von Unternehmen, Behörden oder sonstige Institutionen ohne Umwege zu finden.

Der VTW erhält regelmäßig Stellenausschreibungen von Unternehmen und Behörden. Diese gibt der VTW gern an Interessenten auf Anforderung weiter; gegen Erstattung von Portokosten.

Fachzeitschriften

Der VTW ist Begründer und Mitherausgeber der seit 1903 erscheinenden angesehenen Zeitschrift »Journal of Agriculture and Rural Development in the Tropics and Subtropics« vormals »Der Tropenlandwirt«.

Die international und interdisziplinär ausgerichtete Zeitschrift versteht sich als Bindeglied zwischen Praxis und anwendungsorientierter Forschung. Sie berichtet über Erfahrungen bei der Einführung von wichtigen Neuerungen in Transformations-, Schwellen- und Entwicklungsländern.

Mitglieder können die Zeitschrift im verbilligten Abonnement – 25,00 € jährlich – über den VTW beziehen.

Auslandskrankenversicherung

Für kurz- oder längerfristige berufliche Auslandsaufenthalte genügen übliche Reiseversicherungen nicht. Der VTW hat deshalb einen Rahmenvertrag für Krankenversicherungen für kurz- oder langfristige Auslandsaufenthalte abgeschlossen, der Mitgliedern umfassende Leistungen bei günstigen Prämien bietet, wenn diese sich beruflich oder privat im Ausland aufhalten.

Handbuch des VTW

Der VTW gibt alle zwei bis drei Jahre ein Handbuch – u. a. mit allen Adressen seiner Mitglieder – kostenlos heraus.

Das Verzeichnis hat sich als Basis für berufliche und private Kontakte bewährt. Es enthält auf Wunsch jedes einzelnen Mitgliedes Angaben zu dessen Kenntnissen, Erfahrungen und Tätigkeiten.

Kontaktpflege

Der VTW veranstaltet jährlich ein zweitägiges Treffen aller Mitglieder und Freunde des Verbandes in den Räumen der Universität. Es umfasst eine Fachtagung, die Mitgliederversammlung (Konvent) sowie zahlreiche gesellige Veranstaltungen; ein idealer Platz, um alte Freundschaften zu erneuern und neue zu knüpfen.

Fortbildung

Der VTW veranstaltet zusammen mit der Universität regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen, meist in Witzenhausen. Programm und Ablauf wurden gemeinsam festgelegt und entsprechen den Bedürfnissen der Mitglieder. Die Veranstaltungen sind – i. d. R. – kostenfrei.

Arbeitsrechtliche Erstberatung

Wenn's Probleme im Beruf gibt, ist schnelle Hilfe gut. Der VTW hilft bei Problemen durch kostenlose telefonische Erstberatung und Vermittlung qualifizierter Arbeitsrechtsanwälte.

Kontakt: Jacobsohn Rechtsanwälte, Tel. 040/355 07 00

Vorstellung von Projekten einzelner Mitglieder

Mitglieder, die besondere Aktivitäten in speziellen Bereichen pflegen, können diese über den Verband (z. B. homepage des VTW bzw. »unter uns«) einer breiten Öffentlichkeit vorstellen, ebenso Mitglieder, die eigene Veröffentlichungen vorstellen wollen.

Von Mitglied zu Mitglied

Regelmäßig erscheint in »unter uns« die Rubrik »von Mitglied zu Mitglied«. Kooperation, Verkäufe und ... Diese Rubrik steht Mitgliedern kostenlos zur Verfügung.

Sicherheit in guten Händen

Anzeige

Wir verwalten die Gruppen- und Rahmenverträge des Hochschulverbandes Witzenhausen (VTW) e.V.
Wir beraten, nehmen Anträge an und wickeln Schäden ab.
Leisten Sie sich starken Versicherungsschutz bei günstigen Prämien.

ingPartner Versicherungsmaklergesellschaft für Ingenieure mbH

Schloßstraße 96, 22041 Hamburg · Tel. 040/35 52 70 30 · Fax 040/35 52 70 80 · E-Mail: jrs-hamburg@t-online.de